



Evangelische
Hochschule
Nürnberg



*Institut für
Praxisforschung
und Evaluation*

ERGEBNISREPORT

TEILSTICHPROBE JUGENDVERBAND / -VEREIN / -GRUPPE

BJR-Monitoring: Gleichberechtigte Teilhabe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Jugendarbeit

Auftraggeber:

Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.
Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München

Institutsleitung: Prof. Dr. Joachim König
Projektleitung: Sebastian Ottmann, M.A.
Mitarbeitende: Anne-Kathrin Helten M.Sc.

Monitoring: Gleichberechtigte Teilhabe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Jugendarbeit
Bayerischer Jugendring

Evangelische Hochschule Nürnberg
© Institut für Praxisforschung und Evaluation
Nürnberg 2023

Hinweis Auf- und Abrundungen

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

1 Inhaltsverzeichnis

1 Inhaltsverzeichnis	3
2 Datengrundlage	4
3 Ergebnisse	5
3.1 Hinweise zur Ergebnisdarstellung	5
3.2 Hintergrunddaten zur Organisation / zum Träger	6
3.2.1 Bereich der Organisation.....	6
3.2.2 Tätigkeitsebene der Organisation.....	6
3.2.3 Haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte.....	7
3.2.4 Verein junger Menschen	7
3.3 Selbstverständnis und Kultur der Organisation	8
3.4 Personalauswahl	11
3.5 Ehrenamtliche	13
3.6 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.....	14
3.7 Pädagogische Angebote und Zielgruppen	16
3.8 Netzwerke und Kooperationen.....	21
3.9 Bedarfe.....	23
3.9.1 Angebote und Anlaufstellen des BJR.....	23
3.9.2 Teilnahme an Angeboten des BJR und der Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft	24
3.9.3 Relevanz verschiedener Themen rund um die Migrationsgesellschaft	25
3.9.4 Angebotswünsche.....	27
3.10 Konzepte in den Organisationen und Einrichtungen	29
3.11 Anmerkungen.....	29

2 Datengrundlage

Der vorliegende Ergebnisreport enthält die Auswertungen des ersten BJR-Monitorings **Gleichberechtigte Teilhabe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Jugendarbeit** für die **Teilstichprobe „Jugendverband/-verein/-gruppe“** (n = 17).

Bei einigen Fragen gab es die Option neben den vorgegebenen Items über ein Feld „Sonstige“ o.ä. eigene Antwortmöglichkeiten zu ergänzen. Die dort gegebenen, qualitativen Antworten sind direkt bei der jeweiligen Frage aufgeführt. Darüber hinaus gab es freie Textfelder für die Beantwortung offener Fragen, welche im Originalwortlaut in den Ergebnisreport übernommen wurden.

Die Befragung erfolgte mittels eines standardisierten, schriftlichen Online-Fragebogens im Zeitraum von Mitte Februar 2023 bis Mitte März 2023. Der Fragebogen wurde vom Bayerischen Jugendring entwickelt und vom Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg in enger Abstimmung mit dem BJR überarbeitet. Der Einladungslink zur Befragung wurde über den Bayerischen Jugendring an Akteur*innen der Jugendarbeit in Bayern versandt. Insgesamt liegen 80 vollständig ausgefüllte Fragebögen vor.

3 Ergebnisse

3.1 Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Im Fragebogen wurden sowohl Fragen mit einer Einfach- als auch mit einer Mehrfachantwort gestellt. Bei Fragen mit der Möglichkeit eine Antwort auszuwählen, wird in diesem Bericht die Anzahl der gültigen Antworten auf die jeweilige Frage ausgegeben, einmal in absoluten Werten (Anzahl) und einmal in relativen Werten (%). Weiterhin werden die fehlenden Werte, also die Anzahl an Personen, die auf die Frage nicht geantwortet haben, angegeben. Diese fehlenden Werte entstehen, wenn Befragte nicht auf die Frage antworten oder die Frage für den Befragten nicht angezeigt wird, da dieser bestimmten Kriterien nicht entspricht.

Bei Fragen mit der Möglichkeit mehrere Antworten anzukreuzen, wird die Anzahl der abgegebenen Antworten (Anzahl) angegeben sowie der Prozentanteil der Befragten, die diese Antwortmöglichkeit ausgewählt haben. Hierbei ist zu beachten, dass die Anzahl der abgegebenen Antworten die Anzahl der Teilnehmenden an der Umfrage übersteigen kann.

Bei einigen Fragen konnte die Zustimmung auf einer sechs-stufigen Skala angegeben werden. Bei diesen Fragen werden folgende Kennwerte im Ergebnisbericht dargestellt:

Anzahl der Antworten

Anzahl der abgegebenen Antworten für die jeweilige Frage.

Mittelwert

Der Mittelwert wird als Durchschnitt (arithmetisches Mittel) über alle Antworten berechnet. Da hier die Antworten aller Befragten in einem Wert zusammengefasst sind, bietet er einen schnellen Überblick über die Antworttendenzen. Die Streubreite des Mittelwertes liegt zwischen 1 (maximal negatives Ergebnis) und 6 (maximal positives Ergebnis).

Streuung

Als Kennzahl für die Streuung wurde die Standardabweichung berechnet. Diese gibt an in welchem Bereich die meisten Werte der Befragten liegen. Umso geringer dieser Wert ist (grün hinterlegte Werte), desto einheitlicher haben die Befragten geantwortet. Je höher diese Werte (rot hinterlegte Werte), umso mehr gehen die Bewertungen der Befragten auseinander.

Die Farbenskala im Bericht wurde wie folgt festgelegt:

- **Grün** = Standardabweichung < 1,10
- **Gelb** = Standardabweichung zwischen 1,10 und < 1,40
- **Rot** = Standardabweichung >= 1,40

Diese Kennwerte werden auch bei der Auswertung der verwendeten Skalen angegeben. Um die Skalenergebnisse zu erhalten, wurde für jeden Befragten der Mittelwert über alle Items der Skala berechnet.

3.2 Hintergrunddaten zur Organisation / zum Träger

3.2.1 Bereich der Organisation

Die Befragten konnten zunächst angeben, in welchem Bereich ihre Organisation angesiedelt ist (Jugendring, Jugendverband/-verein/-gruppe, Kommunale Jugendarbeit, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendbildungsstätte).

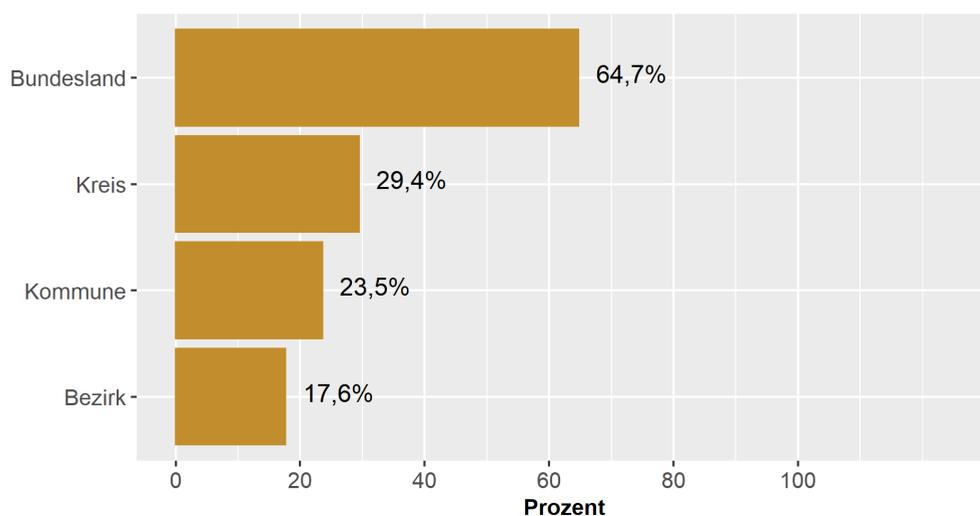
Nachfolgende Ergebnisse beziehen sich auf die **Teilstichprobe "Jugendverband/-verein/-gruppe"**

3.2.2 Tätigkeitsebene der Organisation

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Bundesland	11	64,7
Bezirk	3	17,6
Kreis	5	29,4
Kommune	4	23,5
Anzahl der Nennungen	23	
<i>Anzahl der Fälle</i>	<i>17</i>	

Meine Organisation / mein Träger ist auf folgender Ebene tätig:

Mehrfachnennung möglich / Angaben in Prozent der Fälle / n = 17

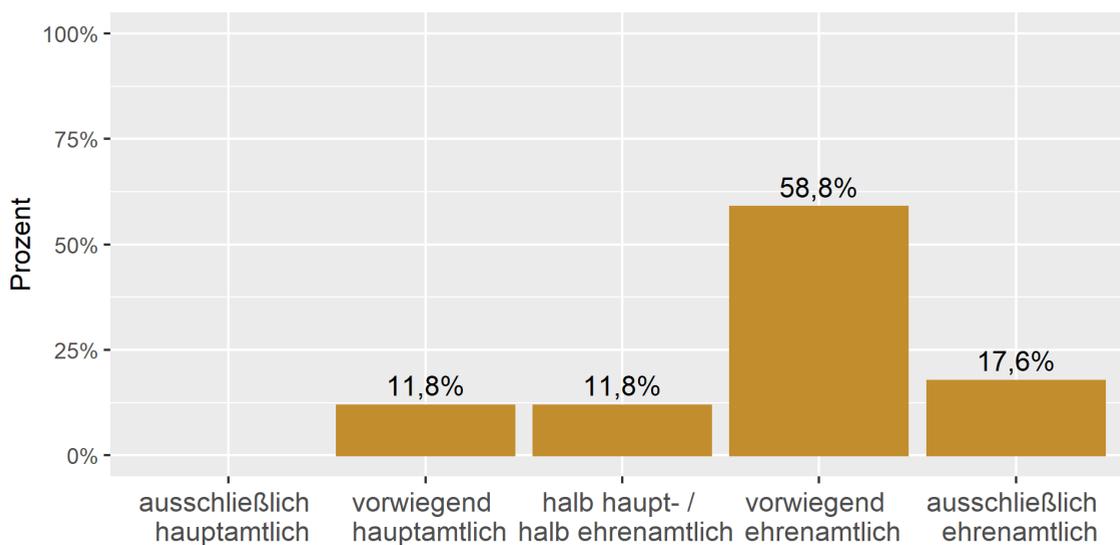


3.2.3 Haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte

Antworten	Anzahl	Prozent
ausschließlich hauptamtlich tätig	0	0,0
vorwiegend hauptamtlich tätig	2	11,8
halb hauptamtlich, halb ehrenamtlich tätig	2	11,8
vorwiegend ehrenamtlich tätig	10	58,8
ausschließlich ehrenamtlich tätig	3	17,6
Gültige Antworten	17	100,0
Fehlende Werte	0	
Gesamt	17	

Die Fachkräfte / Multiplikator:innen in meiner Organisation sind ... tätig.

Angaben in Prozent / n = 17



3.2.4 Verein junger Menschen

Die Teilnehmenden aus dem Bereich Jugendverband / -verein / -gruppe wurden zusätzlich gefragt, ob sich ihre Organisation als Verein junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) definiert. Dies wurde von 88,2 % mit nein beantwortet, 11,8 % sagten ja

3.3 Selbstverständnis und Kultur der Organisation

Den Teilnehmer:innen wurden zunächst Fragen zu Selbstverständnis und Kultur der Organisation gestellt, die mit ja oder nein zu beantworten waren. In nachfolgender Tabelle sind die absolute Anzahl sowie der prozentuale Anteil der ja-Antworten aufgeführt.

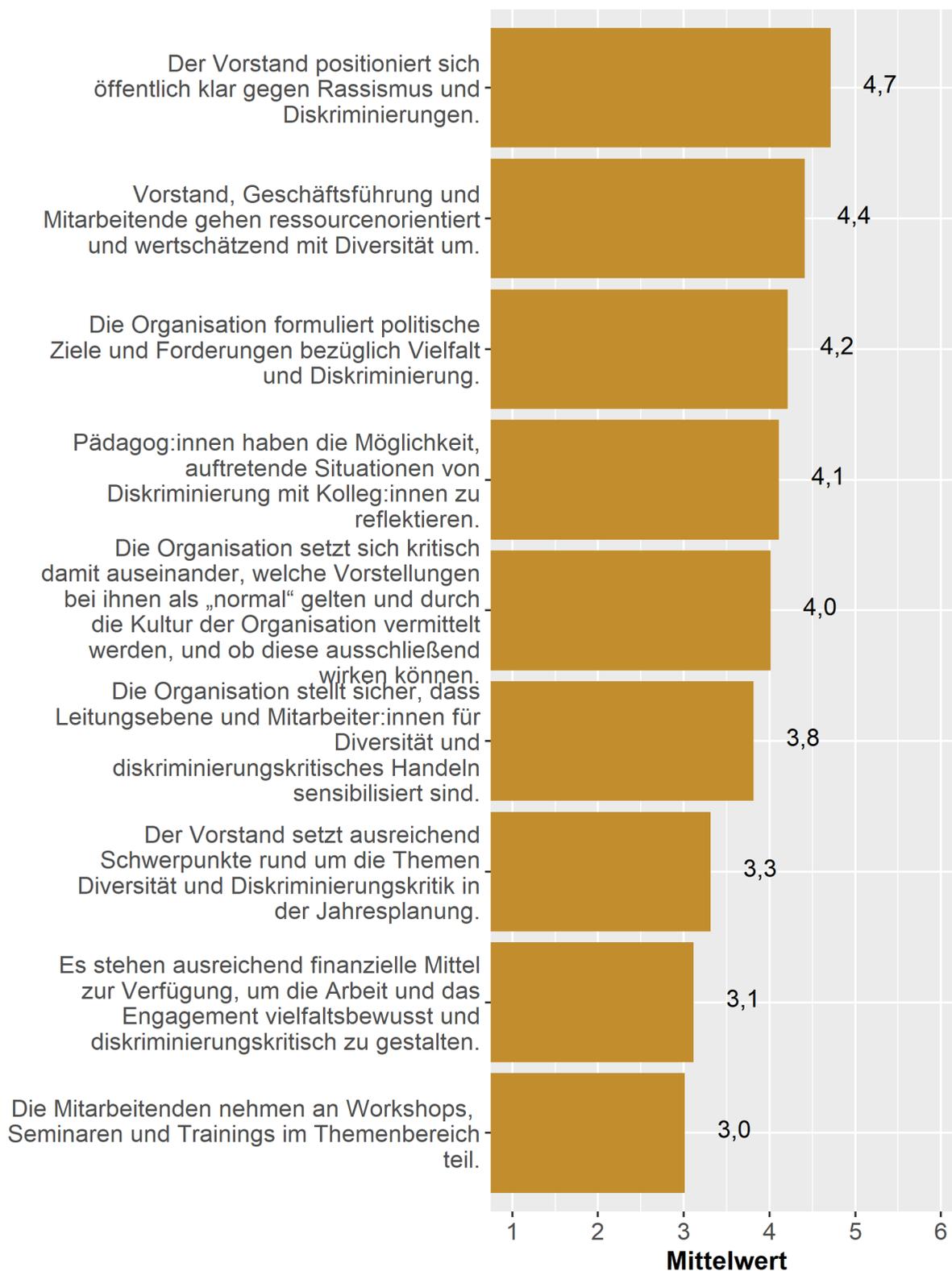
Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Mitarbeiter:innen und Vorstand der Organisation haben die Förderung von Vielfalt und den Abbau von Diskriminierung als gemeinsames Ziel formuliert.	11	64,7
Es gibt qualifizierte Ansprechpersonen, die fachlich für diversitätssensible und diskriminierungsrelevante Themen zuständig sind.	10	58,8
Es gibt Arbeitskreise o.Ä. zum Themenbereich.	7	41,2
Im Falle von diskriminierenden Übergriffen gibt es ein Schutzkonzept, einen Beschwerdemechanismus und transparente Regelungen und Zuständigkeiten.	5	29,4
Anzahl der Fälle	17	

Darüber hinaus wurden Aussagen formuliert, die auf einer 6-stufigen Skala von 1 = Trifft überhaupt nicht zu bis 6 = Trifft voll und ganz zu beantwortet werden konnten.

Item	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Der Vorstand positioniert sich öffentlich klar gegen Rassismus und Diskriminierungen.	17	4,7	1,65
Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeitende gehen ressourcenorientiert und wertschätzend mit Diversität um.	14	4,4	1,09
Die Organisation formuliert politische Ziele und Forderungen bezüglich Vielfalt und Diskriminierung.	17	4,2	1,88
Pädagog:innen haben die Möglichkeit, auftretende Situationen von Diskriminierung mit Kolleg:innen zu reflektieren.	17	4,1	1,83
Die Organisation setzt sich kritisch damit auseinander, welche Vorstellungen bei ihnen als „normal“ gelten und durch die Kultur der Organisation vermittelt werden, und ob diese ausschließend wirken können.	16	4,0	1,15
Die Organisation stellt sicher, dass Leitungsebene und Mitarbeiter:innen für Diversität und diskriminierungskritisches Handeln sensibilisiert sind.	17	3,8	1,78
Der Vorstand setzt ausreichend Schwerpunkte rund um die Themen Diversität und Diskriminierungskritik in der Jahresplanung.	17	3,3	1,53
Es stehen ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung, um die Arbeit und das Engagement vielfaltsbewusst und diskriminierungskritisch zu gestalten.	17	3,1	1,45
Die Mitarbeitenden nehmen an Workshops, Seminaren und Trainings im Themenbereich teil.	16	3,0	1,51

Selbstverständnis und Kultur der Organisation

Skala: 1 = Trifft überhaupt nicht zu / 6 = Trifft voll und ganz zu



3.4 Personalauswahl

Den Teilnehmer:innen wurden zunächst Fragen zur Personalauswahl gestellt, die mit ja oder nein zu beantworten waren. In nachfolgender Tabelle sind die absolute Anzahl sowie der prozentuale Anteil der ja-Antworten aufgeführt.

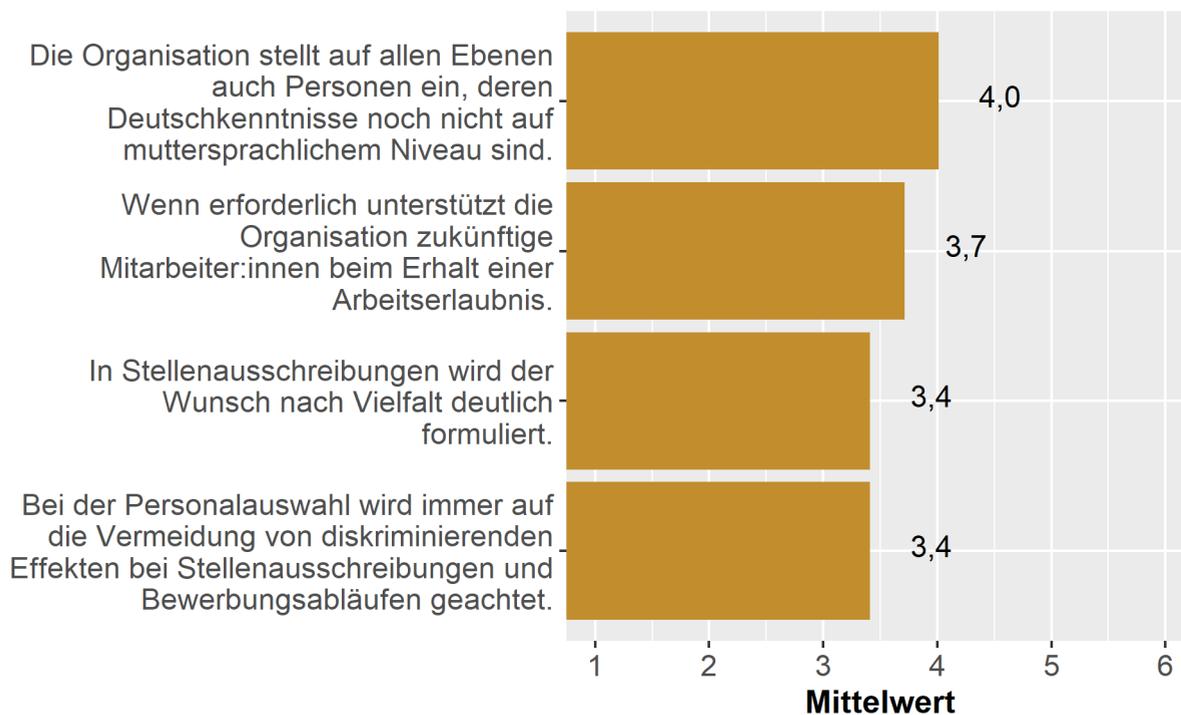
Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Bei der Personalauswahl ist die Religionszugehörigkeit der Bewerber:innen gleichgültig.	13	76,5
Stellenausschreibungen werden über verschiedene Medien und Verteiler veröffentlicht, um Zugangsbarrieren abzubauen und eine größere Bandbreite an Zielgruppen anzusprechen.	13	76,5
Anzahl der Fälle	17	

Aussagen zur Personalauswahl, die auf einer 6-stufigen Skala von 1 = Trifft überhaupt nicht zu bis 6 = Trifft voll und ganz zu beantwortet werden konnten, sind nachfolgend aufgeführt.

Item	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Die Organisation stellt auf allen Ebenen auch Personen ein, deren Deutschkenntnisse noch nicht auf muttersprachlichem Niveau sind.	15	4,0	1,41
Wenn erforderlich unterstützt die Organisation zukünftige Mitarbeiter:innen beim Erhalt einer Arbeitserlaubnis.	12	3,7	2,15
Bei der Personalauswahl wird immer auf die Vermeidung von diskriminierenden Effekten bei Stellenausschreibungen und Bewerbungsabläufen geachtet.	14	3,4	1,83
In Stellenausschreibungen wird der Wunsch nach Vielfalt deutlich formuliert.	14	3,4	1,65

Personalauswahl

Skala: 1 = Trifft überhaupt nicht zu / 6 = Trifft voll und ganz zu



3.5 Ehrenamtliche

Die Befragungsteilnehmende, die sich dem Bereich Jugendverband / -verein / -gruppe zugeordnet hatten, erhielten zusätzliche Fragen zum Ehrenamt in ihrer Organisation. In nachfolgender Tabelle sind die absolute Anzahl sowie der prozentuale Anteil der ja-Antworten aufgeführt.

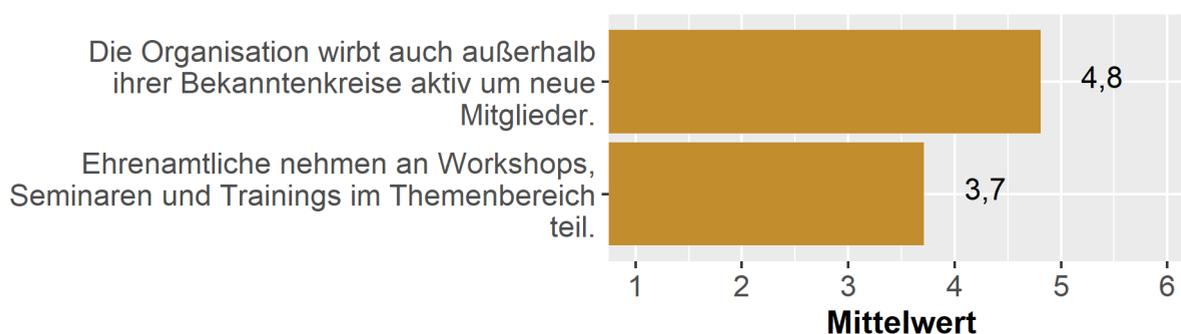
Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Jugendliche brauchen kein bestimmtes Sprachniveau, um in der Organisation ehrenamtlich aktiv zu werden.	17	100,0
Jugendliche aller Glaubensrichtungen sind als Ehrenamtliche willkommen.	16	94,0
Für das ehrenamtliche Engagement spielt der Aufenthaltsstatus keine Rolle.	16	94,0
Anzahl der Fälle	17	

Aussagen zum Ehrenamt, die auf einer 6-stufigen Skala von 1 = Trifft überhaupt nicht zu bis 6 = Trifft voll und ganz zu beantwortet werden konnten, sind nachfolgend aufgeführt.

Item	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Die Organisation wirbt auch außerhalb ihrer Bekanntenkreise aktiv um neue Mitglieder.	16	4,8	1,13
Ehrenamtliche nehmen an Workshops, Seminaren und Trainings im Themenbereich teil.	17	3,7	1,21

Ehrenamtliche

Skala: 1 = Trifft überhaupt nicht zu / 6 = Trifft voll und ganz zu



3.6 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation wurde lediglich eine Frage im ja-nein-Format gestellt. Demnach gab knapp die Hälfte der Teilnehmenden an, dass Informationsmöglichkeiten zu einer diskriminierungsbewussten Sprache und Öffentlichkeitsarbeit bestehen.

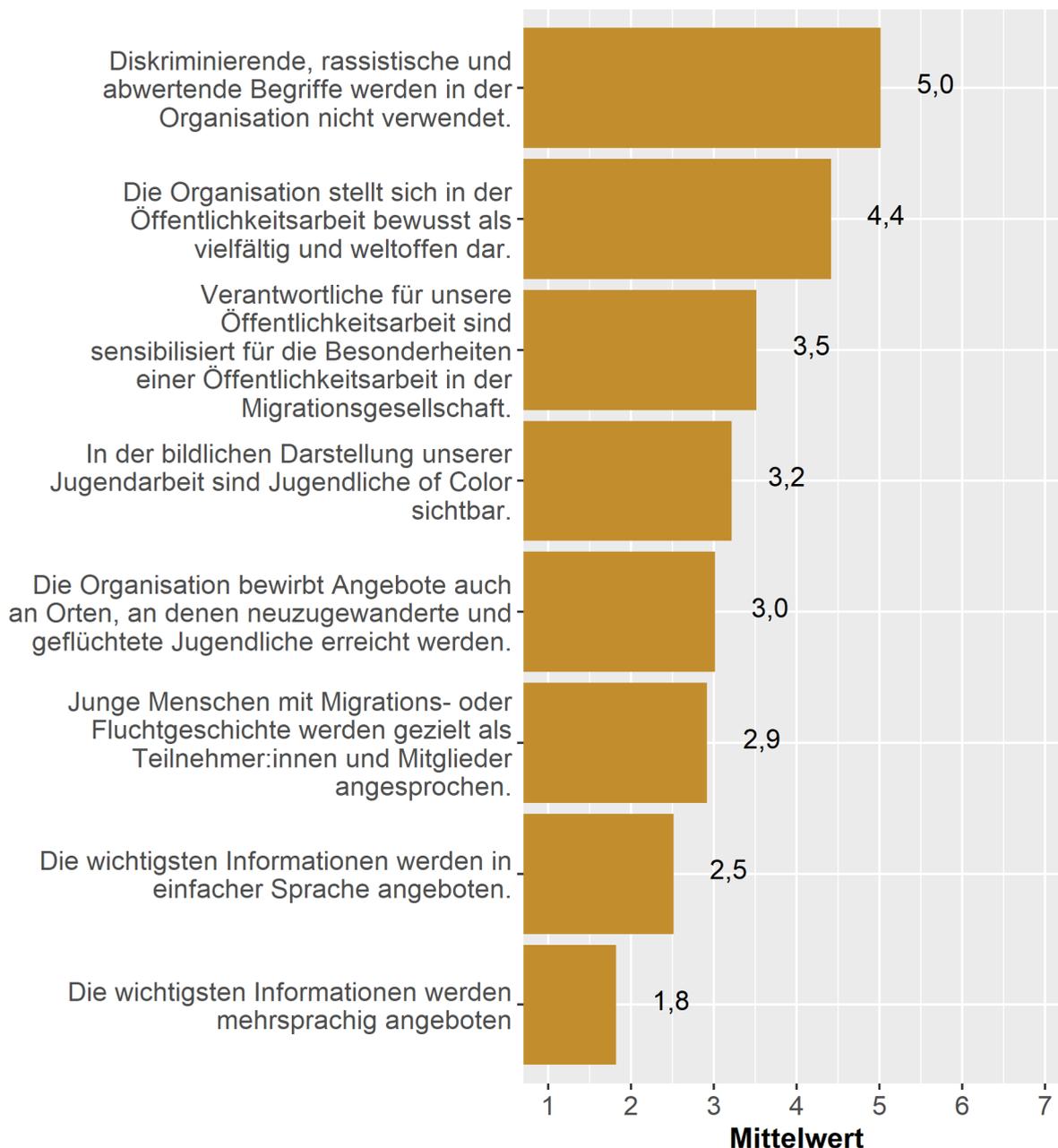
Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Es bestehen Informationsmöglichkeiten zu einer diskriminierungsbewussten Sprache und Öffentlichkeitsarbeit.	11	64,7
Anzahl der Fälle	17	

Nachfolgend sind die Aussagen aufgeführt, die auf einer 6-stufigen Skala von 1 = Trifft überhaupt nicht zu bis 6 = Trifft voll und ganz zu beantwortet werden konnten.

Item	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Diskriminierende, rassistische und abwertende Begriffe werden in der Organisation nicht verwendet.	17	5,0	1,41
Die Organisation stellt sich in der Öffentlichkeitsarbeit bewusst als vielfältig und weltoffen dar.	17	4,4	1,46
Verantwortliche für unsere Öffentlichkeitsarbeit sind sensibilisiert für die Besonderheiten einer Öffentlichkeitsarbeit in der Migrationsgesellschaft.	15	3,5	1,77
In der bildlichen Darstellung unserer Jugendarbeit sind Jugendliche of Color sichtbar.	17	3,2	1,81
Die Organisation bewirbt Angebote auch an Orten, an denen neuzugewanderte und geflüchtete Jugendliche erreicht werden.	16	3,0	1,67
Junge Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte werden gezielt als Teilnehmer:innen und Mitglieder angesprochen.	17	2,9	1,75
Die wichtigsten Informationen werden in einfacher Sprache angeboten.	17	2,5	1,81
Die wichtigsten Informationen werden mehrsprachig angeboten	17	1,8	1,30

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Skala: 1 = Trifft überhaupt nicht zu / 6 = Trifft voll und ganz zu



3.7 Pädagogische Angebote und Zielgruppen

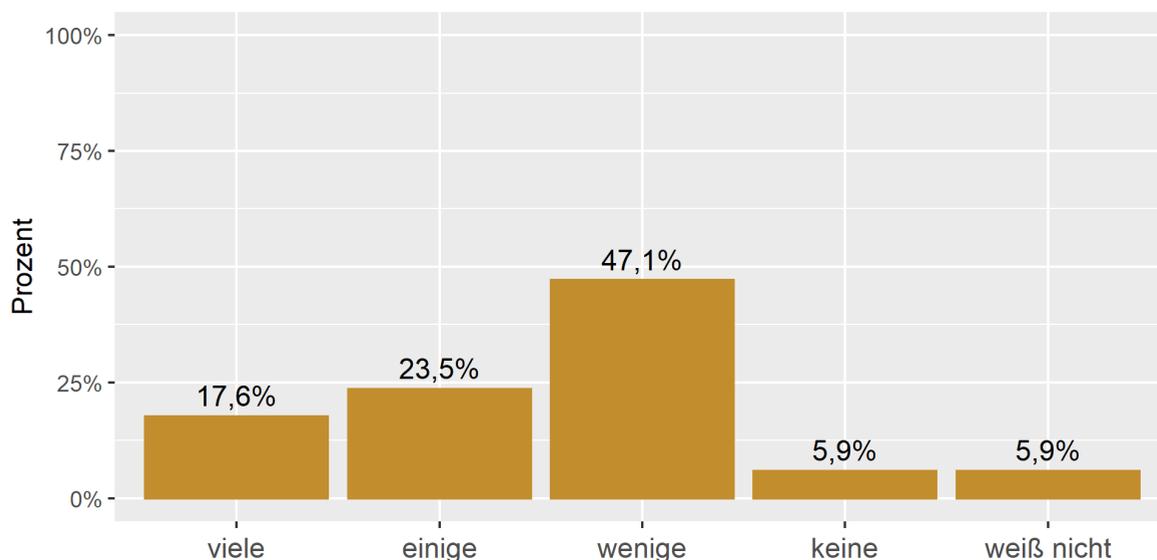
Untenstehende Tabelle enthält die absolute Anzahl sowie den prozentualen Anteil der ja-Antworten rund um Pädagogische Angebote und Zielgruppen.

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Es gibt Angebote, bei denen das Sprachniveau keine Rolle spielt.	16	94,1
Menschen aller Glaubensrichtungen sind bei den Angeboten der Organisation willkommen.	16	94,1
Für die Teilnahme an Angeboten spielt der Aufenthaltsstatus keine Rolle.	15	88,2
Es gibt ein Konzept, damit sich neue Jugendliche willkommen fühlen.	13	76,5
Es gibt Konzepte, die Begegnung und Miteinander fördern.	11	64,7
Anzahl der Fälle	17	

Zudem wurde die Frage gestellt, wie viele Kinder aus gesellschaftlich unterrepräsentierten Zielgruppen an den Veranstaltungen / Angeboten teilnehmen (z.B. Kinder und Jugendliche of Color, Geflüchtete, Kinder und Jugendliche mit unsicherem Aufenthaltsstatus etc.).

Kinder und Jugendliche aus unterrepräsentierten Zielgruppen

Angaben in Prozent / n = 17

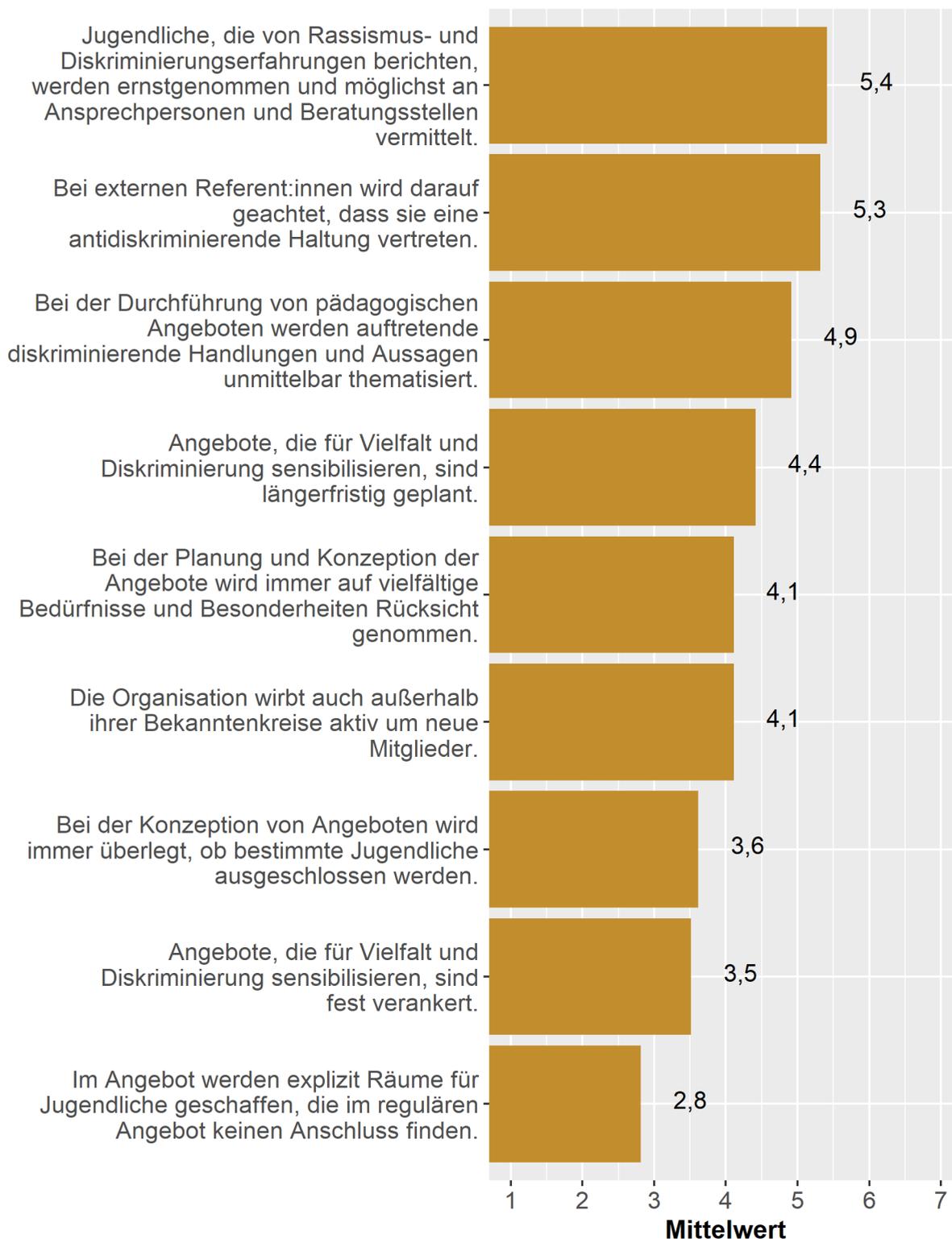


Darüber hinaus wurden Aussagen formuliert, die auf einer 6-stufigen Skala von 1 = Trifft überhaupt nicht zu bis 6 = Trifft voll und ganz zu beantwortet werden konnten.

Item	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Jugendliche, die von Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen berichten, werden ernstgenommen und möglichst an Ansprechpersonen und Beratungsstellen vermittelt.	17	5,4	0,79
Bei externen Referent:innen wird darauf geachtet, dass sie eine anti-diskriminierende Haltung vertreten.	17	5,3	1,10
Bei der Durchführung von pädagogischen Angeboten werden auftretende diskriminierende Handlungen und Aussagen unmittelbar thematisiert.	17	4,9	1,09
Angebote, die für Vielfalt und Diskriminierung sensibilisieren, sind längerfristig geplant.	16	4,4	1,36
Die Organisation wirbt auch außerhalb ihrer Bekanntenkreise aktiv um neue Mitglieder.	16	4,1	1,26
Bei der Planung und Konzeption der Angebote wird immer auf vielfältige Bedürfnisse und Besonderheiten Rücksicht genommen.	17	4,1	1,39
Bei der Konzeption von Angeboten wird immer überlegt, ob bestimmte Jugendliche ausgeschlossen werden.	17	3,6	1,46
Angebote, die für Vielfalt und Diskriminierung sensibilisieren, sind fest verankert.	16	3,5	1,93
Im Angebot werden explizit Räume für Jugendliche geschaffen, die im regulären Angebot keinen Anschluss finden.	16	2,8	1,76

Pädagogische Angebote und Zielgruppen

Skala: 1 = Trifft überhaupt nicht zu / 6 = Trifft voll und ganz zu



In der Befragung wurde zum Themenbereich Pädagogische Angebote und Zielgruppen auch das Stufenleitermodell herangezogen. Teilnehmende, die mit dem Modell nicht vertraut waren, konnten sich über einen Link eine kurze Information zum Stufenleitermodell ansehen.

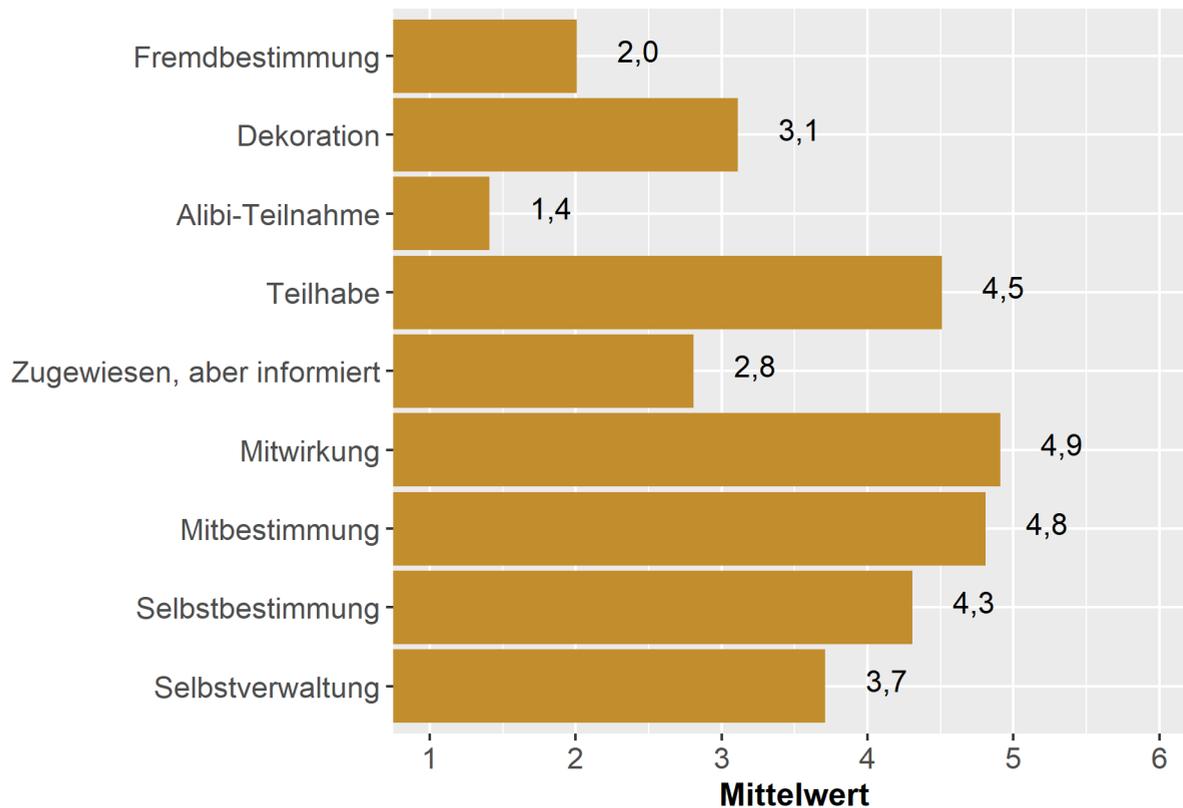
Zunächst wurde gefragt, wie sehr die Zielgruppe bei der Angebotsentwicklung ganz allgemein einbezogen wird. Die Aussage Die inhaltliche Planung der Angebote entsteht ganz allgemein im Austausch mit der Zielgruppe erreichte auf der 6-stufigen Skala einen Mittelwert von 4,1 bei einer relativ hohen Standardabweichung von 1,70. Es ist also davon auszugehen, dass die Einbindung der Zielgruppe in die Angebotsentwicklung in den Jugendverbänden / -vereine / -gruppe sehr unterschiedlich gehandhabt wird.

In einem nächsten Schritt konnten dann die einzelnen Stufen des Stufenleitermodells auf der 6-stufigen Skala bewertet werden.

Item	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Fremdbestimmung	9	2,0	1,32
Dekoration	10	3,1	1,66
Alibi-Teilnahme	8	1,4	0,74
Teilhabe	10	4,5	1,27
Zugewiesen, aber informiert	8	2,8	1,28
Mitwirkung	12	4,9	1,00
Mitbestimmung	12	4,8	1,27
Selbstbestimmung	12	4,3	1,56
Selbstverwaltung	12	3,7	1,72

Stufenleitermodell

Skala: 1 = Trifft überhaupt nicht zu / 6 = Trifft voll und ganz zu



3.8 Netzwerke und Kooperationen

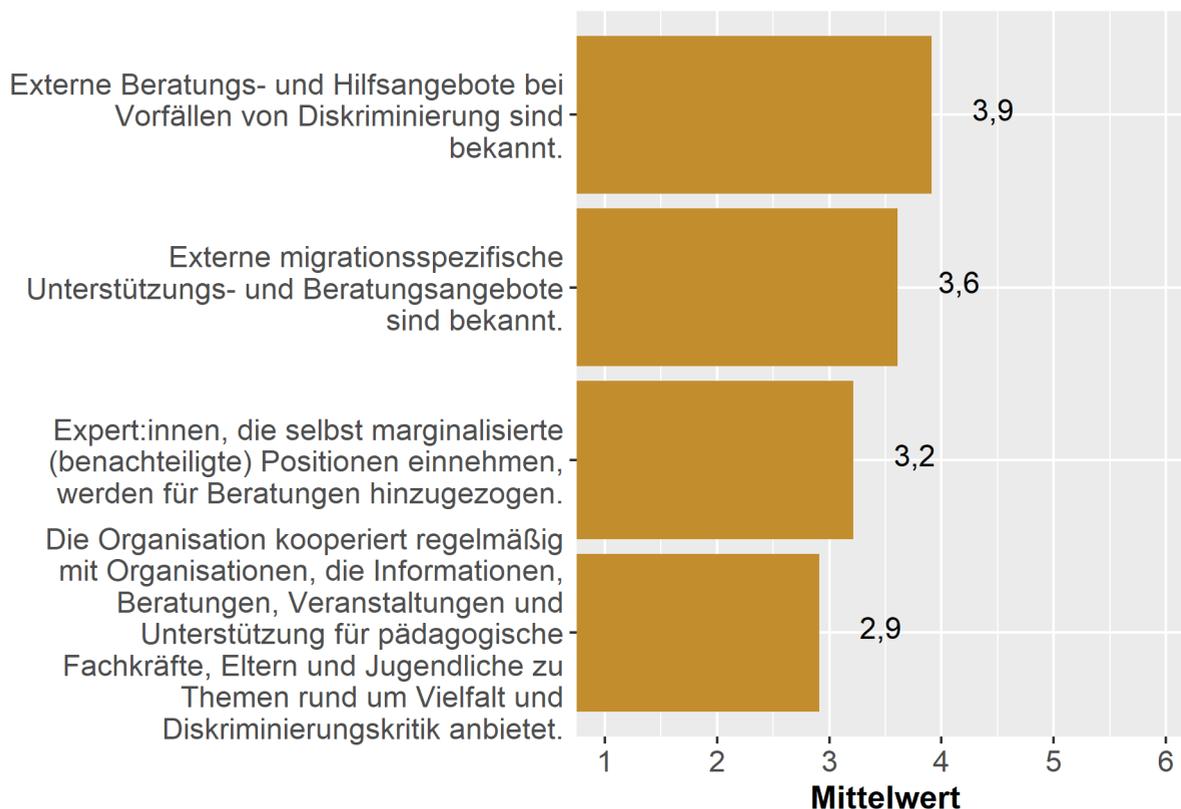
Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Es besteht Kontakt zu Vereinen und Organisationen, die sich für Vielfalt und gegen Diskriminierungen einsetzen.	14	82,4
Es besteht Kontakt zu Selbstvertretungsorganisationen, wie Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund, Migrant:innenselbstorganisationen etc.	8	47,1
Anzahl der Fälle	17	

Darüber hinaus wurden Aussagen formuliert, die auf einer 6-stufigen Skala von 1 = Trifft überhaupt nicht zu bis 6 = Trifft voll und ganz zu beantwortet werden konnten.

Item	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Externe Beratungs- und Hilfsangebote bei Vorfällen von Diskriminierung sind bekannt.	16	3,9	1,45
Externe migrationsspezifische Unterstützungs- und Beratungsangebote sind bekannt.	16	3,6	1,79
Expert:innen, die selbst marginalisierte (benachteiligte) Positionen einnehmen, werden für Beratungen hinzugezogen.	12	3,2	1,66
Die Organisation kooperiert regelmäßig mit Organisationen, die Informationen, Beratungen, Veranstaltungen und Unterstützung für pädagogische Fachkräfte, Eltern und Jugendliche zu Themen rund um Vielfalt und Diskriminierungskritik anbietet.	16	2,9	1,29

Netzwerke und Kooperationen

Skala: 1 = Trifft überhaupt nicht zu / 6 = Trifft voll und ganz zu



3.9 Bedarfe

Im letzten inhaltlichen Themenblock ging es um Bedarfe der Teilnehmenden bzw. ihrer Organisationen und Einrichtungen.

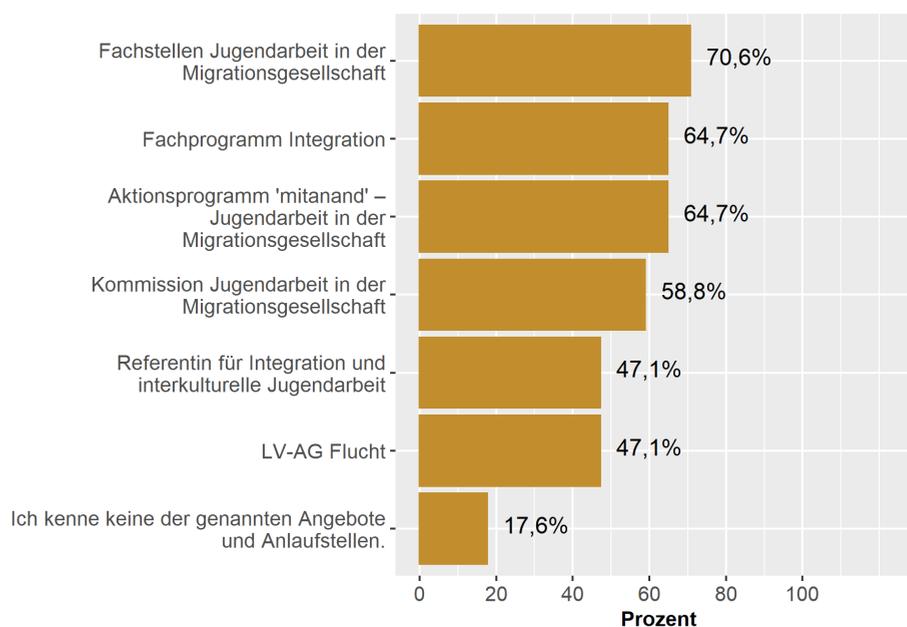
3.9.1 Angebote und Anlaufstellen des BJR

Zunächst konnten die Befragten anhand einer Liste alle Angebote und Anlaufstellen des BJR auswählen, die ihnen bekannt sind.

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Fachstellen Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft	12	70,6
Fachprogramm Integration	11	64,7
Aktionsprogramm 'mitanand' – Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft	11	64,7
Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft	10	58,8
LV-AG Flucht	8	47,1
Referentin für Integration und interkulturelle Jugendarbeit	8	47,1
Ich kenne keine der genannten Angebote und Anlaufstellen.	3	17,6
Anzahl der Fälle	17	

Bekanntheit Angebote und Anlaufstellen des BJR

Mehrfachnennung möglich / Angaben in Prozent der Fälle / n = 17



3.9.2 Teilnahme an Angeboten des BJR und der Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

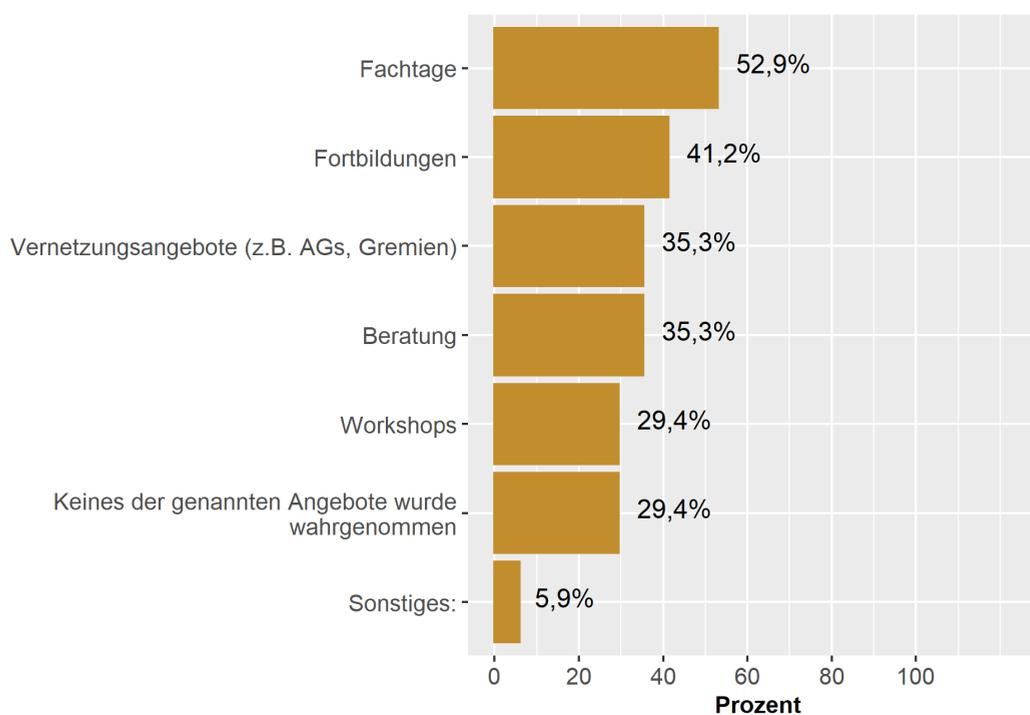
Weiterhin konnten die Befragten angeben, welche Angebote des BJR und der Fachstellen Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft von jemandem aus ihrer Organisation wahrgenommen wurden.

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Fachtage	9	52,9
Fortbildungen	7	41,2
Beratung	6	35,3
Vernetzungsangebote (z.B. AGs, Gremien)	6	35,3
Workshops	5	29,4
Keines der genannten Angebote wurde wahrgenommen	5	29,4
Sonstiges:	1	5,9
Anzahl der Fälle	17	

Unter Sonstiges gab es folgende Nennung: Individuelle Beratung

Teilnahme an Angeboten

Mehrfachnennung möglich / Angaben in Prozent der Fälle / n = 17



3.9.3 Relevanz verschiedener Themen rund um die Migrationsgesellschaft

Im Anschluss konnten die Teilnehmenden aus einer Liste auswählen, welche Themen für ihre Organisation besonders relevant sind.

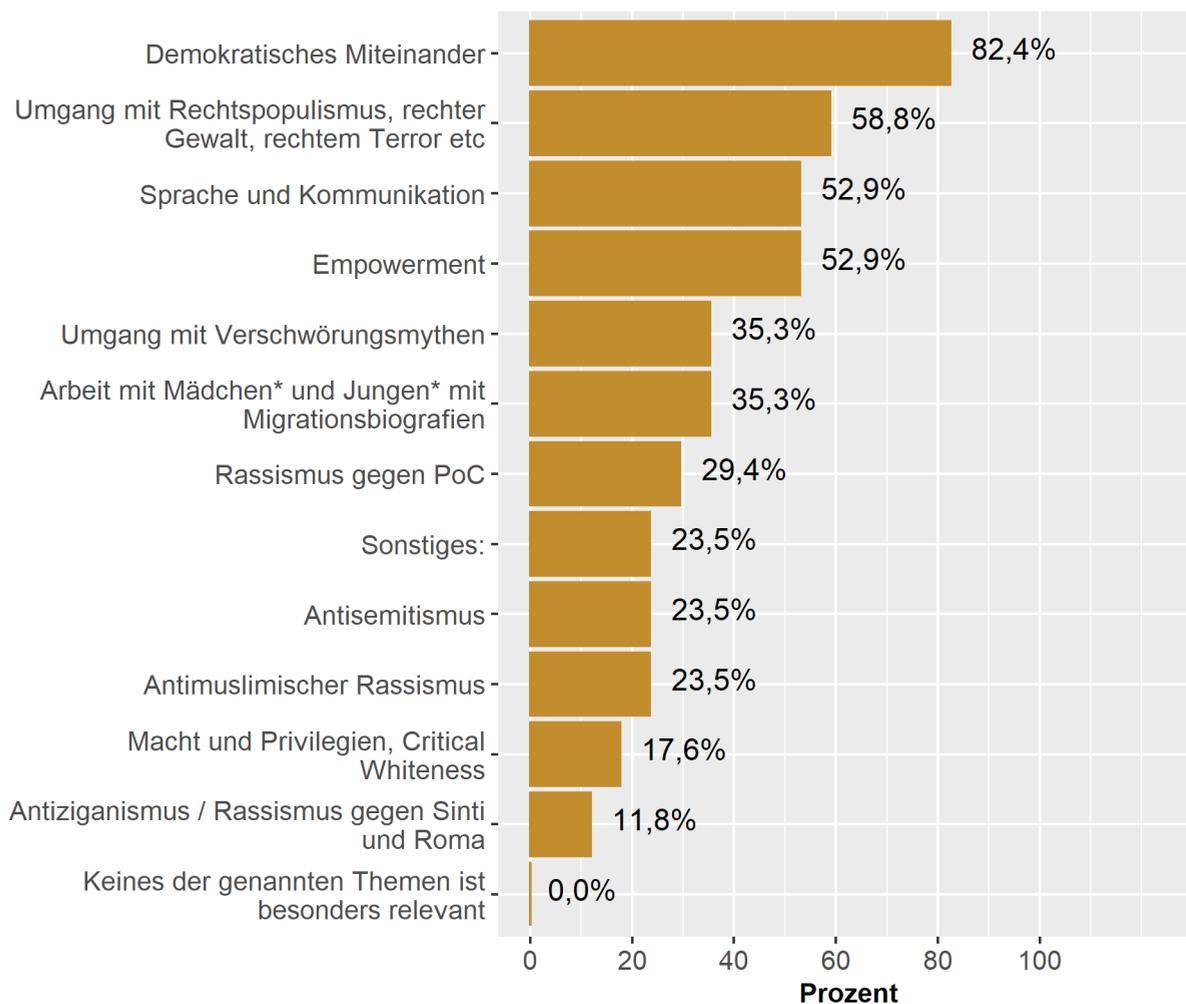
Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Demokratisches Miteinander	14	82,4
Umgang mit Rechtspopulismus, rechter Gewalt, rechtem Terror etc	10	58,8
Empowerment	9	52,9
Sprache und Kommunikation	9	52,9
Arbeit mit Mädchen* und Jungen* mit Migrationsbiografien	6	35,3
Umgang mit Verschwörungsmythen	6	35,3
Rassismus gegen PoC	5	29,4
Antimuslimischer Rassismus	4	23,5
Antisemitismus	4	23,5
Macht und Privilegien, Critical Whiteness	3	17,6
Sonstiges:	4	23,5
Antiziganismus / Rassismus gegen Sinti und Roma	2	11,8
Keines der genannten Themen ist besonders relevant	0	0,0
Anzahl der Fälle	17	

Unter Sonstiges gab es folgende Nennungen:

- Diskriminierung /Benachteiligung der Landbevölkerung (Bauernmobbing)
- Erinnerungskultur/NS-Zeit
- Flucht und Vertreibung
- PSG

Themenrelevanz

Mehrfachnennung möglich / Angaben in Prozent der Fälle / n = 17



3.9.4 Angebotswünsche

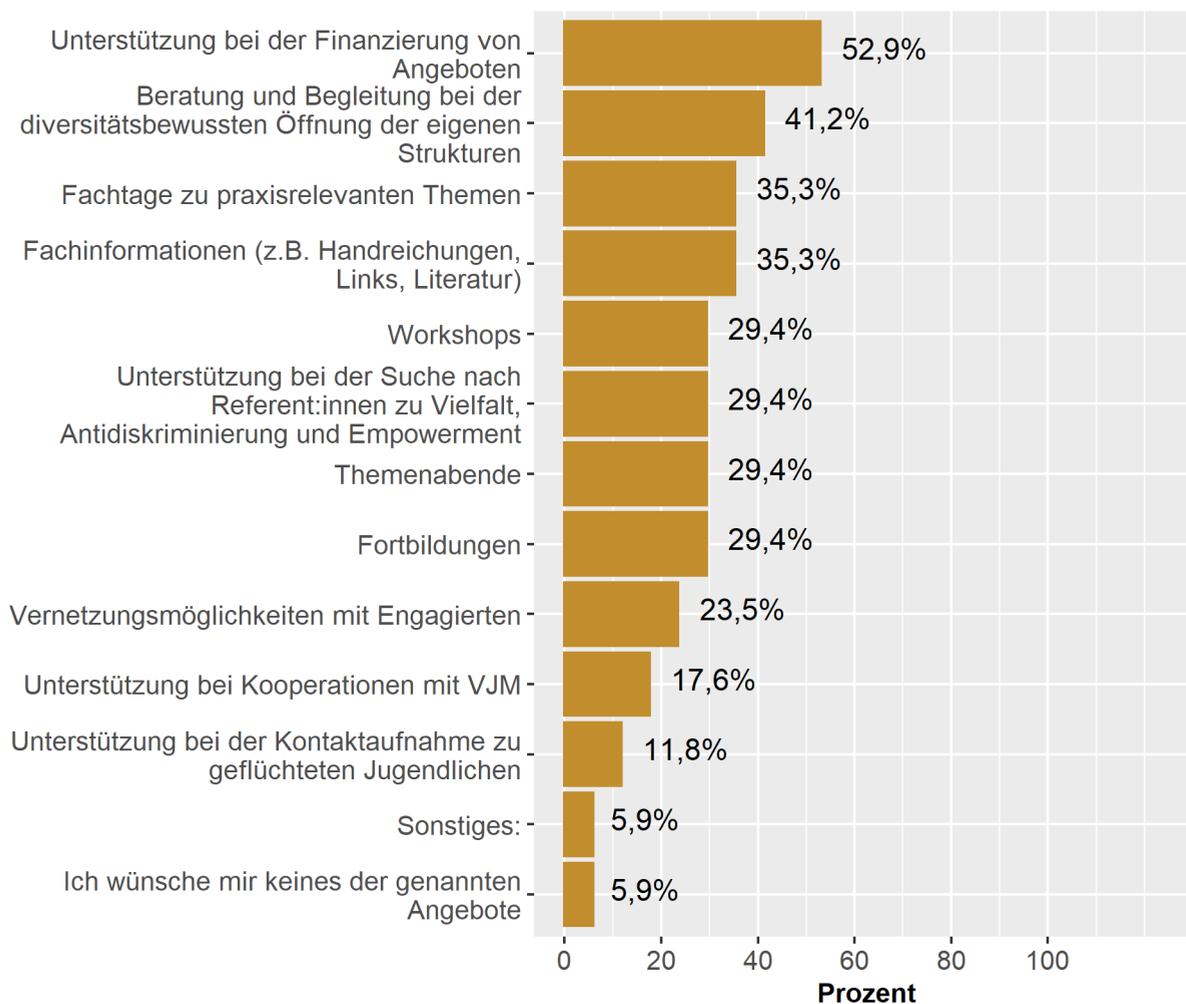
Zudem konnten die Teilnehmenden noch angeben, welche Angebote sie sich für ihre Organisation wünschen.

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Unterstützung bei der Finanzierung von Angeboten	9	52,9
Beratung und Begleitung bei der diversitätsbewussten Öffnung der eigenen Strukturen	7	41,2
Fachtage zu praxisrelevanten Themen	6	35,3
Fachinformationen (z.B. Handreichungen, Links, Literatur)	6	35,3
Fortbildungen	5	29,4
Workshops	5	29,4
Themenabende	5	29,4
Unterstützung bei der Suche nach Referent:innen zu Vielfalt, Antidiskriminierung und Empowerment	5	29,4
Vernetzungsmöglichkeiten mit Engagierten	4	23,5
Unterstützung bei Kooperationen mit VJM	3	17,6
Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu geflüchteten Jugendlichen	2	11,8
Sonstiges:	1	5,9
Ich wünsche mir keines der genannten Angebote	1	5,9
Anzahl der Fälle	17	

Unter Sonstiges gab es folgende Nennung: Finanzierung von Supervision

Angebotswünsche

Mehrfachnennung möglich / Angaben in Prozent der Fälle / n = 17



3.10 Konzepte in den Organisationen und Einrichtungen

In einem freien Textfeld wurden die Teilnehmenden gebeten, bestehende Konzepte ihrer Organisation zum Thema Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft anzugeben. Die Antworten sind in ihrem Wortlaut aufgeführt.

Antworten

Allgemeine Standards zur Verbands-Jugendarbeit für Weltoffenheit, Demokratie und Nachhaltigkeit.

Homepage, Flyer, Informationsschreiben, Schnuppertraining

Konzepte und Leitfaden in Bearbeitung mit dem Dachverband auf bundesweiter Ebene. Broschüren anderer Verbände und Träger ausgestellt.

3.11 Anmerkungen

Zum Abschluss hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem Fragebogen Anmerkungen jeglicher Art zu hinterlassen. Die Antworten sind in ihrem Wortlaut aufgeführt.

Antworten

Im ländlichen Raum ist die „Gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit Migrationshintergrund“ besonders schwierig umzusetzen, da Vereine mit entsprechender Zielgruppe vor allem in Städten angesiedelt sind. Es gibt natürlich diese Personengruppe auch am Land, aber sie sind dort nicht organisiert und als Verein ist kein Rankommen. Ebenso an Geflüchtete. Die Einbindung in die Jugendarbeit ist schwierig möglich bzw. nur punktuell und nicht flächendeckend. Hilfreich sind Kooperationen mit Schulen, aber die Zusammenarbeit der außerschulischen Jugendarbeit und Schulen ist kein Selbstläufer. Hilfreich wären Unterstützungsangebote/ Vernetzungstreffen für das Thema, speziell für den nichtstädtischen Raum. Was ist möglich? Wer sind hilfreiche Ansprechpartner:innen? Was sind denkbare Konzepte?

Wir sind noch ein sehr kleiner Verein, der hauptsächlich Ferienfreizeiten plant und sich um ein Jugendhaus kümmert. Daher sind wir noch im Aufbau und auch der Vorstand besteht rein aus Ehrenamtlichen. Dieses Jahr wird die Vertrauensperson für Prävention (sexuallisierten) Gewalt offiziell im Vorstand aufgenommen, außerdem sind wir LGTBQIA+ freundlich und Diskriminierung wird bei uns nicht geduldet, auch wenn wir dafür noch keine expliziten Angebote geschaffen haben. Zudem wird auch erst dieses Jahr ein Leitfaden erstellt, welcher vorallem durch unsere Ehrenamtlichen initiiert wird.